Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 2 (1851)

Heft: 1

Rubrik: Chronik des Monats Dezember

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik des Monats Dezember.

Politisches. Der Kleine Rath hat dem Bundesrath zu Handen der Regierung der vereinigten Staaten Nordamerika's für das zu errichtende Denkmal Washingtons die Lieferung verschiedenfarbigen Marmors aus unserm Kanton anerboten.

Laut Beschluß der Bundesversammlung bleibt für die Wahlen der Nationalräthe der Kanton in vier Wahlkreise eingetheilt. Im Militärwesen hat Bünden nach der eidgenössischen Skala zu stellen: Auszug: Gebirgsbatterien 1, Train 40 Mann, Scharfschützen-Kompagnien 2, Bataillone 3, Gesundheitspersonal 6 Mann, Reserve: Gebirgsbatterien 1, Train 16 Mann, Scharfschützen-Kompagnien 2, Bataillone 2, Büchsenschmiede 2 Mann. — Der Instruktionskurs unserer Trainmannschaft ist am 21. in Zürich geschlossen worden.

Am 27. hat die Bürgerschaft von Chur mit 129 gegen 21 Stimmen die neue Verfassung angenommen. Dieselbe unterscheidet sich von der bisherigen wesentlich dadurch, daß sie neben der Bürgergemeinde auch eine Einwohnersammlung konstituirt und derselben folgende Verrichtungen zuweist: Stimmabgabe für die Wahl der eidgenössischen Nationalräthe, Wahl der auf Chur treffenden Geschwornen zu den eidg. Assisengerichten, Wahl der Großrathsdeputirten, der Wahlmänner für das Bezirksgericht, Wahl des Stadtgerichts, des Vermittlers und seiner Stellvertreter, Abstimmung über die Rekapitulationspunkte der Kantonsbehörden und über Vorschläge des Gerichts zu neuen oder veränderten Ortsstatuten, welche sich auf die Justizpflege beziehen. Die kriminelle Gerechtigkeitspflege ist nunmehr mit dem zivilen vereinigt und dem Stadtgerichte übertragen, welchen zugleich die Bestrafung von größern Polizeivergehn zusteht. Zur Handhabung der niedern Polizei wählt der Stadtrath jährlich einen eigenen Polizeiausschuß. — Am 29. versammelten sich die Einwohner zu den Wahlen der Justizbehörden. Bei diesem Anlasse verwahrten die Beisäße, und ihnen gegenüber dann auch die Bürger, ihre Rechte; die Beisäße wollten sich die Verfassung nicht bloß geben lassen, sondern beanspruchten die ihnen nach ihrer Ansicht zustehende Theilnahme an der Aufstellung einer solchen.

Erziehungs- und Armenwesen. Die Rettungsanstalt im Foral hat am 16. einen Aufruf an vaterländische Armenfreunde zu Subscriptionen und Beiträgen erlassen, indem die Gesuche um Aufnahme verwaister und verwahrloster Kinder aus den verschiedenen Landesgegenden sich immer vermehren und die freiwilligen Beiträge aus dem Kanton im lezten Jahr unter fl. 400 herabgesunken sind. Die Landwirthschaft der Anstalt aber und die Beiträge aus andern Kantonen reichen lange nicht hin, um den dadurch entstandenen Ausfall zu decken.

Nachdem es nicht gelungen ist mit dem Kanton St. Gallen zu Unterbringung unserer Irren in der Heil- und Pfleganstalt zu Pirminsberg ein Einverständniß zu treffen, hat der Kl. Rath die Armen-

kommission beauftragt, Vorschläge zu hinterbringen, wie die fl. 1400, die der Kanton jährlich für Versorgung von Irren an die Anstalt in Fürstenau gibt, zweckmäßiger könnten im Interesse des Irrenwesens verwendet werden.

Die Zeitungen erzählen traurige Beispiele, wie einestheils in einzelnen Gemeinden Verbesserungen im Schulwesen noch den tollsten Widerstand finden können und wie andertheils an den meisten Orten auf dem Lande zu wenig oder nichts gethan wird, um gemeindsfremde Kranke und Verunglückte auch nur vorübergehend zu versorgen.

Handel. Der diesjährige Andreasmarkt gehört zu den bessern. Bemerkenswerth an demselben war besonders der Ueberfluß an Gold zu sehr hohem Kurs.

Am 31. haben die Speditoren von Chur den größten Theil des als Assekuranz gegen Beschädigung transitirender Waaren gegründeten Fonds mit ungefähr fl. 20,000 unter Vorbehalt der Genehmigung des Großen Raths der Regierung übergeben, mit dem Beding, daß man die Summe in den nächsten 6 Jahren an die allfällig zu erbauende Wallenseestraße verwende. Sollte innert dieser Zeit eine solche nicht zu Stande kommen, so solle über das Geld anderweitig aber immerhin im Interesse des öffentlichen Verkehrs in unserm Kanton verfügt werden. Die Assekuranzkasse war 1801 vom Kanton gegründet worden. 1809 übernahmen sie die Speditoren und lösten den Kanton mit fl. 3000 aus. Im Laufe der Zeit und bei den immer bessern Straßen war der Fond bis an die fl. 30,000 angewachsen.

Landwirthschaft. Die Erndte des Jahres 1850. Verhältnißmäßig den reichsten Ertrag lieferten die Halmfrüchte, obgleich auch derselbe nur ein mittlerer war. Roggen gab es in Chur und Umgegend 8—9 auf die Quartane, während gute Jahre bis 12 Quartanen abwarfen; gewöhnlichen Waizen 9½ und ägyptischen Waizen 16. Der Türken versprach eine reiche Erndte, die mehrmaligen Fröste drückten aber dieselbe bis unter die Hälfte des gewöhnlichen Ertrags hinunter, so daß 400 Klafter Boden kaum 50 Quart. lieferten, während im Jahr 1846 dieser Ertrag bis auf 150 Quartanen anstieg. In der Herrschaft stand es diesfalls besser als in Chur. Der Buchweizen oder das Haidenkorn ist schon durch den ersten Frost am 10. Sept. so zu sagen vernichtet worden.

Das gleiche Schicksal hatten die spätern Bohnen, während die frühern gut gediehen waren. Der Reps, der besonders in der Waisenanstalt zu Masans, im Foral und in Plankis, auch in der Herrschaft, gepflanzt wird, lieferte einen sehr reichen Ertrag, so daß 400 Klft. Boden bis gegen 100 Maas Oel hervorbrachten, die Maas zu fl. 1. 15 kr. Der Hanf ist in Chur gut, in der Herrschaft mittelmäßig gerathen.

Die Kartoffelerndte war im Ganzen gut, doch durchschnittlich nur in trockenem leichten Boden oder in neuem Aufbruch; sie stieg bis auf das 15fache des Saamens; besonders soll der Ertrag da reichlicher

gewesen sein, wo man nur 1 Stück Saamen in jedes Loch gesteckt hatte. Ziemlich viele Kartoffeln wurden nach Glarus und auch nach St. Gallen ausgeführt. In fetten Aeckern, sowie in nassem, kaltem oder Thonboden war die Erndte äußerst gering und viele Kartoffeln krank.

Die Reben sind in Chur mißrathen, ebenso in der Herrschaft der Kabis, während die Krautarten in Chur mittelmäßig ausfielen, und die Runkelrüben und Kohlrabi sehr gut geriethen. Ein Landwirth zeigte in Chur eine Kohlrabi von 12 Pfund.

Der Wiesenertrag mag wegen der Engerlinge 1/3 geringer sein als gewöhnlich; zudem hat der viele Regen die Nährkraft desselben bedeutend geschwächt. — Obst gab es beinahe keines und zwar ebensowenig Kernobst als Steinobst. In der Grub soll lezteres eher gerathen sein.

Wein gab es in Chur in den bessern Lagen auf 250 Klafter ungefähr 2 1/2 Zuber, doch beinahe soviel Druck als Abzug. Die Qualität steht etwas über derjenigen von 1847. In der Herrschaft ist die Quantität wenig geringer als 1849. Die Qualität steht zwischen derjenigen von 1847 und 1848. Die Mostballe (Oechslin) zeigte dort durchschnittlich: 1847—65°; 1848—88° und 1850—77°. Aehnlich zeigt es auch sich bei den Versuchen mit der Weinballe.

Bevölkerung. In den beiden reformirten Gemeinden Chur's sind im Jahr 1850 geboren 152 Kinder, gestorben 88 Personen (die Todtgebornen inbegriffen), konfirmirt 87 Söhne und Töchter und getraut wurden 35 Brautpaare. In der katholischen Gemeinde wurden geboren 30 Kinder und beerdigt 30 Personen. Getraut wurden 25 Paare, wovon jedoch nur 7 hier wohnhaft.

Naturerscheinungen. In Klosters war am 11. Dezember, Morgens 5 Uhr, der Himmel in nördlicher Richtung plözlich durch eine feuerrothe Beleuchtung erhellt, welche etwa 4 Sekunden dauerte.

Durchschnittliche Temperatur in Chur + 0, 9° Reaumur, höchste Wärme am 16. Dez. mit + 7, 2°, größte Kälte am 27. mit — 4° in Chur, mit — 18, 3° in Bevers. Die höchste Veränderung in Chur war am 11. mit 4° R. — Die Witterung, mit Ausnahme von etwa 6 Tagen Regen oder Schnee, immer heiter und trocken.

Wer das Monatsblatt nicht behalten will, ist ersucht, dasselbe an die Offizin zurückzusenden. Wer es behält, möchte gefälligst sofort mit Vorausbezahlung abonniren. Das Abonnement kann bei jedem Boten, bei jeder Postablage und bei der Unterzeichneten geschehen, bei dieser jedoch nur franco.

Die Expedition des Monatsblattes.

Buchdruckerei von Friedrich Wassali.